



# MARKTGEMEINDE GABLITZ

VERWALTUNGSBEZIRK WIEN-UMGEBUNG  
LINZER STRASSE 99 PLZ 3003

TELEFON: 02231 / 634 66  
FAX: 02231 / 634 66 / 139  
E-MAIL: [gemeinde@gablitz.gv.at](mailto:gemeinde@gablitz.gv.at)

Zahl: 004-1/2008  
Bearbeiter: Dr. Fronz/Ell  
Durchwahl: 150

Gablitz, am 15. Oktober 2008

## KUNDMACHUNG

### **EINLADUNG zur 26. Sitzung des GEMEINDERATES**

**Zeit: Donnerstag, 23. Oktober 2008, 19.00 Uhr**

**Ort: Gemeindeamt, 1. Stock, Sitzungssaal**

#### **Tagesordnung:**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 25. Sitzung des Gemeinderates vom 18. September 2008
3. Berichte des Bürgermeisters
4. Bericht des Prüfungsausschusses
5. Stellungnahme zum Bericht des Prüfungsausschusses
6. Bericht des Umweltgemeinderates
7. Blechhallengelände – Wohnungsprojekt: Grundsatzbeschluss
8. Hauptstraße 35/4 – Bittleihe an Pfarre Gablitz
9. Teilnahme „Beratungspaket Energiekosten im Haushalt“
10. Waldmüllergasse 11 – Verkauf einer Grundfläche von ca. 28 m<sup>2</sup>
11. Weihnachtsaktion 2008
12. Heizkostenzuschuss 2008/09
13. Subventionen
  - a) NAW-Beitrag 2008
14. Personalangelegenheiten – Versetzungen in den dauernden Ruhestand
  - a) Gemeindefachmann
  - b) Pers.Nr. 4042

Die Sitzung ist öffentlich, ausgenommen des Punktes 14.

Der Bürgermeister

Andreas Jelinek

# **Gemeinderatssitzung**

## **23. 10. 08; GA; 19:00 Uhr**

### **1. Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Entschuldigt: Knoll, Grossenberger  
Nicht entschuldigt: Stockenhuber

Dringlichkeitsanträge: Diesmal liegen 4 Dringlichkeitsanträge vor. Je 2 von BM Jelinek und 2 von Sigrid Krakowitzer (GRÜNE)

- a) Der notwendige Mietvertrag mit dem Kloster ist sich vor der Festlegung der TO nicht mehr ausgegangen, daher wird er als DA als TOP 14 eingereiht.  
Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen
- b) Ein Angebot für die Miete des Gewerbehofes ist ebenfalls in der letzten Woche erst hereingekommen. Der Punkt wird als TOP 15 eingefügt.  
Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen
- c) Sigrid Krakowitzer von der GRÜNEN Liste Gablitz hat 2 Vorschläge zur effizienteren und bürgernäheren Gestaltung der Gemeinderatssitzungen. Der Bürgermeister unterbricht daraufhin die Sitzung für 15 Minuten. Der erste Antrag lautet auf Änderung der Sitzordnung. Die Gemeinderäte sitzen hinter ihren Tischen versteckt in einem großen Rechteck. Das hat zur Folge, dass zwar alle gut die „Gegenseite“ sehen aber nur eingeschränkte Sicht zu den Stirnseiten bzw. auf die eigenen FraktionskollegInnen haben. Dadurch kommt es vor allem bei SPÖVP immer wieder zu unsinnigen Konfrontationen. Eine eher kreisförmige Sitzanordnung könnte hier auch entspannend wirken. Da jedoch niemand in SPÖVP die liebgewonnenen Konfrontationen missen möchte, wird dieser Vorschlag abgelehnt:  
Abstimmung: 2 dafür – 19 dagegen – 0 Enthaltungen, abgelehnt
- d) Der zweite Antrag der GRÜNEN beinhaltet einen Vorschlag wie BürgerInnenanliegen besser in den Gemeinderat integriert werden können. GR Krakowitzer schlägt vor, dass zukünftig BürgerInnen ihre Anliegen direkt am Anfang der Sitzung einbringen können. Dieser Antrag wird als TOP 16 auf die Tagesordnung genommen.  
Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

### **2. Genehmigung des Protokolls**

Keine Anmerkungen zum Protokoll.

### **3. Berichte des Bürgermeisters**

- a) Flächenwidmungs- und Bebauungsplan: Die beiden Entwürfe werden ab 10. 11. 2008 für 6 Wochen aufgelegt. Im Gegensatz zur bisherigen Praxis bedarf es dazu plötzlich keines eigenen GR Beschlusses mehr. Auf Nachfrage von Lamers wird klar, dass das Amt eigentlich jeden Käsezettel auflegen kann, auch wenn sich der GR darüber keine Meinung gebildet hat.

- b) Mittelleitlinie Hochbuchstraße: Entgegen anderslautenden Medienberichten, haben nicht Anrainer eine Mittellinie auf die Straße gemalt sondern die Kennzeichnung erfolgte natürlich im Auftrag der Gemeinde.
- c) Gablitzer Kulturtage: Insgesamt wurden ca. 120 Stunden Kultur geboten und von der Bevölkerung gut aufgenommen.

#### **4. Bericht des Prüfungsausschusses**

GR Kamauf berichtet über die Prüfung. Die Gebarung der Volksschule wurde geprüft und für oK befunden.

Die Wertpapiere der Gemeinde haben aufgrund der Bankenkrise bisher noch nicht gelitten.

Die Wasserverluste betragen dieses Jahr wieder ca. 15 % (das sind ca. 95.000 m<sup>3</sup> wovon nur ca. 7.000 m<sup>3</sup> auf bekannte (und behobene) Gebrechen zurückgehen). Das bedeutet einen monetären Verlust von ca. 85.000 €.

#### **5. Stellungnahme zum Bericht des Prüfungsausschusses**

Da nichts Gravierendes gefunden wurde und die Wasserverluste einfach so hingenommen werden, gibt es keine Antwort von BM und Buchhaltung zum Bericht

#### **6. Bericht des Umweltgemeinderates**

GR Haas geht in seinem Bericht auf die laufenden Projekte der Gemeinde ein.

#### **7. Blechhallengelände – Wohnungsprojekt: Grundsatzbeschluss**

Hinter dem Gewerbehof soll künftighin eine Wohnhausanlage entstehen. Die Angelegenheit wurde im Dorferneuerungsverein entwickelt und im Generationenausschuss behandelt. Zunächst soll einmal ein Grundsatzbeschluss gefasst werden um die derzeitigen Mieter der Blechhallen kündigen zu können. Gleichzeitig wird jedoch im Antrag bereits festgeschrieben mit welcher Wohnbaugesellschaft das Projekt realisiert werden soll. Mehrere Genossenschaften wurden ja kontaktiert und schlussendlich die ÖVP-nahe Alpenland ausgewählt (welche Überraschung). Damit hat man die Chance vertan über eine Ausschreibung nach transparenten Kriterien mehrere Wohnbaugenossenschaften miteinander vergleichen zu können. Die Gemeinde liefert sich damit komplett der Gesellschaft aus.

In der von GR Lamers angezogenen Diskussion stellt sich heraus, dass GGR Rieger offenbar vergessen hat, dass im Antrag die Wohnbaugesellschaft ausgewählt wird. Erst nach mehreren Hinweisen und dem genauen Lesen fällt es ihr wieder ein. Die SPÖ ist zwar von diesem Teil des Antrags auch überrascht (da ja in keinem Ausschuss oder Vorbesprechung die Auswahl der Gesellschaft ein Thema war) ergibt sich jedoch ihrem Schicksal. Es bleibt der seltsame Eindruck, dass ein nicht abgesprochener Antragsteil überfallsartig in die Sitzung eingebracht wurde, um Tatsachen zu schaffen und die Diskussion um den bestgeeigneten Wohnbauträger abzuwürgen.

Abstimmung: 19 dafür – 0 dagegen – 2 Enthaltungen (GRÜNE), angenommen

#### **8. Hauptstraße 35/4 – Bittleihe an Pfarre Gablitz**

Im gemeindeeigenen Wohnhaus steht eine Fläche leer, da sie aufgrund diverser Mängel (kein Bodenbelag, kein Wasseranschluss, mangelnde Elektroinstallation etc.) nicht als Wohnung nutzbar ist. Die Pfarre Gablitz wäre aber bereit, die Wohnung (32 m<sup>2</sup>) auf ihre Kosten zu adaptieren, um sie sozial bedürftigen Personen zur Verfügung stellen zu können. Das erfolgt in Form einer sog. Bittleihe. Das bedeutet, dass die Überlassung der Wohnung vom Gemeinderat jederzeit widerrufen werden könnte und dafür keine Miete eingehoben werden wird.

In der Diskussion wird ersichtlich, dass es sich nicht nur um kleinere Installationsarbeiten handelt, sondern auch bauphysikalische Maßnahmen zur Entfernung des Schimmelbefalls inkludiert sind. GR DI Lamers weist darauf hin, dass diese Sanierungsmaßnahmen eigentlich Sache des Hausherrn, also der Gemeinde selbst, wäre. VBM tritt in der Diskussion ins Fettnäpfchen, als er fordert, dass die Wohnung nur für „GablitzerInnen“ vorgesehen werden solle. Da er aber auch selber nicht den Begriff „GablitzerIn“ definieren kann (hier geboren, aufgewachsen, zugezogen, weggezogen, etc.), wird das Thema auch nicht weiter erörtert.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

### **9. Teilnahme „Beratungspaket Energiekosten im Haushalt“**

Das Land schlägt der Marktgemeinde Gablitz die Teilnahme an der Energieinitiative „Beratungspaket Energiekosten im Haushalt“ vor. Diese Initiative geht über 1 Jahr und kostet der Gemeinde 600,-- €. Dafür bekommt die Gemeinde ein Beratungspaket und eine Kofinanzierung zu energierelevanten Gemeindeförderungen

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

### **10. Waldmüllergasse 11 – Verkauf einer Grundfläche von ca. 28 m<sup>2</sup>**

Der Gemeinde gehört ein Grundstücksstreifen ist ohne den das dahinter liegende Grundstück nicht aufgeschlossen werden kann. Die Eigentümer wollen daher den Grundstücksstreifen zu einem m<sup>2</sup>-Preis von € 140,-- kaufen. Laut Grundsatzbeschluss verlangt die Gemeinde normalerweise € 200,--. Ohne Angabe weiterer Gründe, soll davon abgegangen und nur € 180,--/m<sup>2</sup> verlangt werden. Zur Überraschung aller, stellt dann BM Jelinek nach Verlesung des Antrags sofort einen Zusatzantrag, in dem er noch einmal 10 €/m<sup>2</sup> nachlassen will. Wieder ohne Begründung und offenbar auch ohne Absprache in seiner eigenen Partei. Nach Protest von DI Lamers und Widerstand von allen Seiten zieht er seinen Zusatzantrag wieder zurück.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

### **11. Weihnachtsaktion 2008**

Im Vorjahr erhielten 43 GablitzerInnen je € 120,-- und 8 Kinder je € 45,-- eine Geldaushilfe unter dem Titel „Weihnachtsaktion“. Dieses Jahr sollen 42 Erwachsene und 9 Kinder damit bedacht werden. Aufgrund der Inflation wird der Betrag von € 120,-- auf € 140,-- und für Kinder von € 45,-- auf € 50,-- angehoben. Aus der Aktion entstehen Kosten von zusammen € 6.330,--.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

## **12. Heizkostenzuschuss 2008/09**

Im Vorjahr erhielten 33 GablitzerInnen einen Heizkostenzuschuss in Höhe von je € 150,--. Sowohl Land (210 €) als auch Bund (210 €) vergeben ebenfalls diese Zuschüsse an Ausgleichszulagenbezieher. Gablitz wird sich an diese Förderungen mit € 150,-- anhängen, wobei für die Gewährung die Kriterien des Landes NÖ zu gelten haben. Einer bedürftigen Gablitzerin wird noch ein Extrazuschuss von 200 € gewährt.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

## **13. Subventionen**

### **a) NAW-Beitrag 2008**

ASBÖ und Rotes Kreuz ersuchen um die NAW-Subvention für 2008. Die Höhe dieser Subvention ergibt sich aus der Einwohnerzahl mit einem Verrechnungsschlüssel von € 1,47 pro Einwohner. In Summe entfallen daher € 6.371,30 auf Gablitz. GR Ecker (SPÖ) hat sich die Mühe gemacht, diesen Schlüssel nachzurechnen und kommt auf einen Rechenfehler des Roten Kreuzes drauf. Da dieser jedoch zu ihren Lasten geht, wird er nicht korrigiert.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

## **14. Kindergarten 2 – Mietvertrag mit Kongregation**

Durch den Neubau einer 4. Kindergartengruppe ist es notwendig geworden, mit dem Kloster einen neuen Mietvertrag abzuschließen. Der Hauptmietzins für die 3.223 m<sup>2</sup> große Grundfläche in der Kirchengasse beträgt jährlich € 5.183,88. Der Vertrag soll bis zum 31. Dezember 2048 laufen.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

## **15. Vermietung weiterer Räumlichkeiten im Gewerbehof**

Anfang dieser Woche hat sich eine Mietinteressentin den Gewerbehof angesehen und ihr Interesse bekundet, dort eine Ordination für Logopädie einrichten zu wollen. Dazu werden ein barrierefreier Zugang, zwei Praxisräume, ein Therapieraum sowie im Objekt befindliche Sanitäräumlichkeiten benötigt. Um dies zu erreichen, sind einige bauliche Veränderungen (WC-Einbau, Fenstertausch) und Sanierungsmaßnahmen vom Mieter selbst zu setzen. Vermietet wird eine Fläche von 91,78 m<sup>2</sup> zu einem monatlichen Zins von € 998,--. Das Immobilienbüro erhält für die Vermittlungstätigkeit € 1.996,-- inkl. 20 % Ust.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, angenommen

## **16. BürgerInnenbeteiligung im Gemeinderat**

Zur großen Überraschung der GRÜNEN scheint die Zeit für mehr Demokratie in Gablitz tatsächlich reif zu sein. Vor allem GGR Cech setzt sich stark für eine stärkere Beteiligung

der BürgerInnen ein. Zukünftig sollen alle BürgerInnen ihr Anliegen direkt vor dem Gemeinderat präsentieren dürfen. Dieses kann zwar (aufgrund der vorgegebenen Tagesordnung) nicht sofort behandelt aber den Ausschüssen zugewiesen werden. Dadurch müssen die Anliegen der BürgerInnen nicht unbedingt in einem Bürgermeisterstammtisch abgehandelt werden sondern jede/r hat direkten freien Zugang zum Gemeinderat.

Natürlich müssen für diese Bürgerbeteiligung Spielregeln ausgearbeitet werden (zeitliche Beschränkung, Form, etc.). Darum soll sich der Kulturausschuss kümmern.

Abstimmung: 21 dafür – 0 dagegen – 0 Enthaltungen, dem Kulturausschuss zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: Ca 21:00 Uhr

**PROTOKOLL**  
**der 26. SITZUNG DES**  
**G E M E I N D E R A T E S**  
**ÖFFENTLICHER TEIL**

**Zeit:** Donnerstag, 23. Oktober 2008, 19.00 Uhr  
**Ort:** Gemeindeamt, 1. Stock, Sitzungssaal  
**Anwesende:** siehe Einladungskurrende  
**Entschuldigt:** GR Mag. Heidemarie Grossenberger,  
GR KR Heinz Knoll  
**Nicht entschuldigt:** GR Mag. Dr. Peter Stockenhuber  
**Schriftführer:** Amtsleiter Dr. Hannes Mario Fronz

---

**Punkt 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Bgm. Andreas Jelinek eröffnet die Sitzung um 19.02 Uhr und unterbricht die Sitzung bis 19.15 Uhr, da weitere Dringlichkeitsanträge eingebracht wurden.

Um 19.15 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet und Bgm. Andreas Jelinek bringt die von ihm eingebrachten zwei Dringlichkeitsanträge sowie die von Frau GR Sigrid Krakowitz er eingebrachten Dringlichkeitsanträge zur Kenntnis. Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates wird festgestellt.

Danach erfolgt die Beschlussfassung über die Zuerkennung der Dringlichkeit für die eingebrachten Dringlichkeitsanträge, die im Einzelnen verlesen werden:

**Dringlichkeitsantrag 1) „Kindergarten 2 – Mietvertrag mit Kongregation“**

*Dem Antrag wird einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt.*

**Dringlichkeitsantrag 2) „Vermietung weiterer Räumlichkeiten im Gewerbehof“**

*Dem Antrag wird einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt.*

**Dringlichkeitsantrag 3) „Sitzordnung neu“**

*Dem Antrag wird die Dringlichkeit mehrheitlich nicht zuerkannt.*

**Dringlichkeitsantrag 4) „Bürgerbeteiligung im Gemeinderat“**

*Dem Antrag wird einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt.*

Der Dringlichkeitsantrag 1) wird unter TO-Punkt 14) behandelt. Der Dringlichkeitsantrag 2) wird unter TO-Punkt 15) behandelt. Der Dringlichkeitsantrag 4) wird als TO-Punkt 16) auf die Tagesordnung genommen. Der ursprüngliche TO-Punkt 14) wird zum TO-Punkt 17) im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

Die Tagesordnung in der nun vorliegenden Form wird einstimmig genehmigt.

**Punkt 2) Genehmigung des Protokolls der 25. Sitzung des Gemeinderates vom 18. September 2008**

Das Protokoll der 25. Gemeinderatssitzung vom 18. September 2008 ist allen Gemeinderäten zugegangen. Von einer Verlesung wird daher Abstand genommen. Einwendungen werden keine erhoben.

**Punkt 3) Berichte des Bürgermeisters**

- a) Der Gemeinderat der Marktgemeinde Gablitz beabsichtigt eine Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes (Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 2 und Änderung des Bebauungsplans [Bebauungsplan 2009]). Die Unterlagen werden vom 10. November 2008 bis 22. Dezember 2008 im Gemeindeamt zur Einsichtnahme für alle Bürger aufgelegt.

- b) Im Zusammenhang mit der Neuaufbringung einer Leitlinie in der Hochbuchstraße sind irreführende Zeitungsmeldungen erschienen, wonach angeblich Anrainer diese Bodenmarkierungen aufgebracht hätten. Dabei handelt es sich um eine Zeitungssente, denn die Angelegenheit wurde nicht nur im Verkehrsausschuss beraten, sondern in der Folge von mir angeordnet und von einer darauf spezialisierten Firma umgesetzt.
- c) Kulturtag 2008: In diesem Jahr fanden die Kulturtag zum zweiten Mal in Gablitz statt, es gab rund 120 Stunden Programm und der Bogen spannte sich vom Countryfest bis zum Boogieabend. Alle Aktivitäten wurden sehr gut aufgenommen und besonderer Dank gebührt Herrn GGR Ing. Cech und Frau GR Dundler-Strasser für ihr Engagement zur Organisation der Kulturtag.

#### **Punkt 4) Bericht des Prüfungsausschusses**

Der Obmann des Prüfungsausschusses, GR Helmut Kamauf, verliest seinen Bericht vom 08. Oktober 2008.

#### **Punkt 5) Stellungnahmen zum Bericht des Prüfungsausschusses**

**a) Stellungnahme der Kassenverwalterin:**

Bgm. Andreas Jelinek ersucht Amtsleiter Dr. Fronz um Verlesung der Stellungnahme zum Bericht.

**b) Stellungnahme des Bürgermeisters:**

Amtsleiter Dr. Fronz verliest auch die Stellungnahme des Bürgermeisters.

#### **Punkt 6) Bericht des Umweltgemeinderates**

UGR Dipl.-Ing. Haas berichtet folgenden Sachverhalt:

Gemäß dem NÖ Umweltschutzgesetz ist der Umweltgemeinderat zu einer halbjährlichen Berichterlegung an den Gemeinderat verpflichtet.

#### **Projekte:**

##### **Energie für Gablitz**

**im Laufen**

Die ersten Umsetzungsschritte des Energieleitbildes erfolgen im Rahmen des Projekts „Energie für Gablitz“. Schwerpunkt sind Maßnahmen im Gemeindebereich sowie bewusstseinsbildende Aktivitäten für die privaten Haushalte im Bereich Strom und Wärme.

##### **Energiesparlampenkoffer**

**im Laufen**

In Kooperation mit der Firma Elektro Maier wurde ein Koffer für interessierte Privatpersonen zusammengestellt, der die gängigsten Energiesparlampen beinhaltet. So kann in Ruhe zuhause ausprobiert und die passenden Energiesparlampen natürlich auch bei Elektro Maier erworben werden. Ebenso können Strommessgeräte kostenlos ausgeborgt werden.

##### **Energiegespräche**

**im Laufen**

Alle paar Monate soll ein Energiestammtisch in Gablitz stattfinden, um Informationen zu Einzelthemen zu verbreiten als auch den Austausch untereinander zu unterstützen. Die Themen „Modern heizen“ und „Photovoltaik“ wurden im März und Mai 2008 angeboten.

##### **Gablitzer Stromsparhaushalte**

**startend**

In 20 Modellhaushalten sollen Optimierungsmaßnahmen zum Stromverbrauch inkl. Kleininvestitionen durchgeführt werden (Steckerleisten, Energiesparlampen, ...). Es erfolgt eine Expertenberatung sowie Erfassung des Stromverbrauchs innerhalb der Laufzeit; Ziel ist eine Einsparung von 15%.

##### **Energiebuchhaltung und 50:50 Bonusmodell** **im Laufen**

Die Teilnahme des Gemeindeamtes am Energiesparwettbewerb „Energy trophy“ war ein voller Erfolg: minus 18% Stromverbrauch bedeutet eine Einsparung von 650 Euro pro Jahr. Nun werden



auch weitere Gemeindegebäude in die Energiebuchhaltung einbezogen; das 50:50 Bonusmodell motiviert; dabei werden 50% der Einsparungen dem jeweiligen Nutzer (Schule, Kindergarten, ...) gutgeschrieben.

### **Gablitz handelt fair**

### **im Laufen**

Mit dem Projekt „Gablitz handelt fair“ soll der faire Handel als eine der effizientesten Mittel zur Armutsbekämpfung gestärkt werden. Kleinere Erfolge wie die Sensibilisierung der Gastronomie oder ein Automat für fair gehandelten Kaffee im Marienheim wurden durch die Arbeitsgruppe bereits erreicht.

### **Kommunikation, Kooperationen:**

- ✓ Teilnahme am Tag der Sonne im Mai 2008
- ✓ Teilnahme am 1. NÖ. Klimaaktionstag: Klimamenu für Kindergärten und Hort im Juni
- ✓ Ein Dienstfahrrad für die Gemeindeverwaltung
- ✓ Neue Abfalleimer in den Schulklassen
- ✓ Ausstellung Klima verbündet in den beiden Kindergärten
- ✓ Kindermeilenkampagne im Kindergarten II Kirchengasse im Sept. 2008
- ✓ Beantworten von Bürgeranfragen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

All diese Ergebnisse können nur durch eine gute Kooperation mit den GemeinderatskollegInnen, mit der Gemeindeverwaltung sowie in Einbindung engagierter BürgerInnen und Wirtschaftstreibender erreicht werden – dafür ein herzliches Danke!

### **Punkt 7) Blechhallengelände – Wohnungsprojekt: Grundsatzbeschluss**

GGR Christine Rieger berichtet folgenden Sachverhalt:

Hinter dem Gewerbehof, auf jenem Gelände, das derzeit mit den Blechhallen bebaut ist, soll künftighin eine Wohnhausanlage entstehen. Die Angelegenheit wurde nicht nur im Dorferneuerungsverein, sondern auch im Generationenausschuss ausführlich behandelt. Dabei wurden zahlreiche Kontakte mit verschiedenen Wohnbaugenossenschaften in den letzten Monaten geknüpft, wobei sich die Alpenland, Gemeinn. Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, Rennbahnstraße 30, 3100 St. Pölten, als die wohl erfahrenste und kompetenteste Wohnbaupartnerin herausgestellt hat. Konkret ist derzeit ein Wohnbau mit ca. 20 Wohneinheiten geplant, wovon ein Teil (ca. 3-5 Wohnungen) als barrierefrei errichtet werden soll. Zur optimalen Bauplatzausnutzung ist das vorhandene Grundstück im Wesentlichen in zwei Bauplätze je ca. 1.000 m<sup>2</sup> zu teilen. Den derzeitigen Mietern der Blechhallen ist der Vertrag zum nächst möglichen Zeitpunkt wegen Eigenbedarfs aufzukündigen.

#### *Antrag:*

*GGR Christine Rieger stellt nach Vorberatungen in den Sitzungen des Generationenausschusses vom 05. August und des Gemeindevorstandes vom 14. Oktober 2008 den Antrag, der Gemeinderat möge den Grundsatzbeschluss fassen, das im Sachverhalt genannte Wohnbauprojekt mit der Alpenland, Gemeinn. Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, Rennbahnstraße 30, 3100 St. Pölten abzuwickeln. Den derzeitigen Mietern der Blechhallen ist der Vertrag zum nächst möglichen Zeitpunkt wegen Eigenbedarfs aufzukündigen.*

*Der Antrag wird mehrstimmig angenommen.*

### **Punkt 8) Hauptstraße 35/4 – Bittleihe an Pfarre Gablitz**

Bgm. Andreas Jelinek berichtet folgenden Sachverhalt:

Im gemeindeeigenen Wohnhaus, Hauptstraße 35, steht das Objekt TOP 4 leer, da es aufgrund diverser Mängel (kein Bodenbelag, kein Wasseranschluss, mangelnde Elektroinstallation etc.) nicht als Wohnung nutzbar ist. Nach Vorsprache von Herrn Hannes Flesch, der in Vertretung der Pfarre Gablitz tätig wurde, wäre die Pfarre bereit, die Wohnung auf ihre Kosten zu adaptieren, um sie sozial bedürftigen Personen künftighin zur Verfügung stellen zu können.

Hinsichtlich der vertraglichen Regelung wäre an eine Bittleihe gedacht. Das bedeutet, dass die Überlassung der Wohnung vom Gemeinderat jederzeit widerrufen werden könnte und dafür keine Miete eingehoben werden wird. Die Betriebskosten kämen anteilig zur Verrechnung.

*Antrag:*

*Bgm. Andreas Jelinek stellt nach Vorberatung in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 14. Oktober 2008 den Antrag, der Gemeinderat möge den derzeit nur als Lagerraum nutzbaren Gebäudeteil, Hauptstraße 35 TOP 4, im Ausmaß von rd. 32 m<sup>2</sup> an die Pfarre Gablitz, Kirchenplatz 1, 3003 Gablitz, vertreten durch Pfarrer Dr. Laurent, als Bittleihe laut Sachverhalt vergeben.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

### **Punkt 9) Teilnahme „Beratungspaket Energiekosten im Haushalt“**

UGR Dipl.-Ing. Haas berichtet folgenden Sachverhalt:

Mit Schreiben des Amtes der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung - Umwelt und Verkehr, vom 28. Juli 2008, wird der Marktgemeinde Gablitz die Teilnahme an der Energieinitiative „Beratungspaket Energiekosten im Haushalt“ vorgeschlagen.

Zeitraum: 1 Jahr von Sept. 2008- Sept. 2009

Kosten: € 600,- für ein Leistungspaket im Wert von € 3.000,-

Mit diesem Beratungspaket bekommt die Marktgemeinde Gablitz zahlreiche im Energieleitbild beschriebene Leistungen günstiger, als über das bereits gut geförderte Projekt „Energie für Gablitz – Umsetzung Energieleitbild“. Weiters können energierelevante Gemeindeförderungen damit kofinanziert werden.

Daher wird eine Teilnahme der Marktgemeinde Gablitz empfohlen.

Die Mitglieder des Infrastrukturausschusses empfehlen dem Gemeindevorstand einstimmig die Teilnahme am „Beratungspaket Energiekosten im Haushalt“ – Klimabündnis-schwerpunkt Wienerwald zum Preis von € 600,- für 1 Jahr zu beschließen.

*Antrag:*

*UGR Dipl.-Ing. Haas stellt nach Vorberatungen in den Sitzungen des Infrastrukturausschusses vom 01. September und des Gemeindevorstandes vom 14. Oktober 2008 den Antrag, der Gemeinderat möge die Teilnahme am „Beratungspaket Energiekosten im Haushalt“ – Klimabündnis-schwerpunkt Wienerwald zum Preis von € 600,- für 1 Jahr beschließen.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

### **Punkt 10) Waldmüllergasse 11 – Verkauf einer Grundfläche von ca. 28 m<sup>2</sup>**

Bgm. Andreas Jelinek berichtet folgenden Sachverhalt:

Die Marktgemeinde Gablitz ist Eigentümerin des Grundstückes Nr. 509/13 EZ 592, welches in der Natur ein dem Privatgrundstück Nr. 509/7 EZ 1194 vorgelagerter Grundstücksstreifen ist. Ohne diesem Grundstücksstreifen kann das dahinter liegende Privatgrundstück 509/7 von der öffentlichen Verkehrsfläche Waldmüllergasse nicht aufgeschlossen werden.

Die Eigentümer des Privatgrundstückes, Herr Mag. Jürgen Frick und Frau Mag. Adrienne Fischer, sind deshalb mit Schreiben vom 13.10.2008 an die Marktgemeinde Gablitz herangetreten und ersuchen, den Grundstücksstreifen 509/13 zu einem m<sup>2</sup>-Preis von € 140,- ankaufen zu können. Der Gemeindevorstand hat in seiner Vorberatung am 14.10.2008 als Kaufpreis € 180,-/m<sup>2</sup> vorgeschlagen.

*Antrag:*

*Bgm. Andreas Jelinek stellt nach Vorberatung in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 14. Oktober 2008 den Antrag, der Gemeinderat möge dem Verkauf des gemeindeeigenen Grundstücksstreifens Grundstück Nr. 509/13, EZ 592 im Ausmaß von rd. 28 m<sup>2</sup> an Herrn Mag. Jürgen*

*Frick und Frau Mag. Adrienne Fischer, Waldmüllergasse 11, 3003 Gablitz, zu einem Kaufpreis von € 180,--/m<sup>2</sup> seine Zustimmung erteilen. Die Kosten für die Vertragserrichtung und Verbücherung sind von den Käufern zu übernehmen.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

*Zusatzantrag des Bürgermeisters:*

*Das Grundstück möge den Antragstellern zu einem Kaufpreis von € 170,--/m<sup>2</sup> verkauft werden.*

*Nach kurzer Diskussion zieht Bgm. Jelinek diesen Antrag zurück.*

### **Punkt 11) Weihnachtsaktion 2008**

Vbgm. Johannes Hlavaty berichtet folgenden Sachverhalt:

Im Vorjahr erhielten 43 Gablitzerinnen und Gablitzer je € 120,-- und 8 Kinder je € 45,-- unter dem Titel „Weihnachtsaktion“ von der Marktgemeinde eine Geldaushilfe.

In die Aktionsliste 2008 wurden 42 Erwachsene und 9 Kinder aufgenommen.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Sozialausschuss einstimmig, die Geldaushilfe für Erwachsene von € 120,-- auf € 140,-- und für Kinder von € 45,-- auf € 50,-- anzuheben. Ebenfalls einstimmig wird empfohlen, den Personen aus der Aktionsliste die Weihnachtsaushilfe zu bewilligen.

Aus der Aktion entstehen Kosten von zusammen € 6.330,--.

*Antrag:*

*Vbgm. Johannes Hlavaty stellt nach Vorberatungen in den Sitzungen des Sozialausschusses vom 08. Oktober und des Gemeindevorstandes vom 14. Oktober 2008 den Antrag, der Gemeinderat möge die Geldaushilfe für Erwachsene von € 120,-- auf € 140,-- und für Kinder von € 45,-- auf € 50,-- anheben.*

*Weiters möge der Gemeinderat den Personen aus der Aktionsliste die Weihnachtsaushilfe bewilligen; das sind 42 Erwachsene und 9 Kinder.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

### **Punkt 12) Heizkostenzuschuss 2008/09**

Vbgm. Johannes Hlavaty berichtet folgenden Sachverhalt:

Ich beantrage, Personen, die für ihren Lebensunterhalt sehr geringe Mittel zur Verfügung haben, über Antrag einen Heizkostenzuschuss zu gewähren. Im Vorjahr erhielten diesen Heizkostenzuschuss in Höhe von je € 150,-- insgesamt 33 Personen – Gesamtsumme: € 4.950,00,--.

Die Mitglieder des Sozialausschusses empfehlen dem Gemeinderat einstimmig, auch für die Heizperiode 2008/09 den Heizkostenzuschuss der Marktgemeinde Gablitz unverändert in Höhe von € 150,-- zu gewähren, wobei für die Gewährung die Kriterien des Landes NÖ zu gelten haben.

Ebenso empfehlen die Mitglieder des Sozialausschusses dem Gemeinderat einstimmig, einer bestimmten Person - die wohl nicht österreichischer Staatsbürger ist und aus diesem Grund weder den Gablitzer-, noch den niederösterreichischen-, oder den Bundes-Heizkostenzuschuss erhält, schon sehr lange in Gablitz wohnt, krank ist und in bescheidensten Verhältnissen lebt - einen einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 200,-- zu gewähren.

*Antrag:*

*Vbgm. Johannes Hlavaty stellt nach Vorberatungen in den Sitzungen des Sozialausschusses vom 08. Oktober und des Gemeindevorstandes vom 14. Oktober 2008 den Antrag, der Gemeinderat möge auch für die Heizperiode 2008/09 den Heizkostenzuschuss der Marktgemeinde Gablitz unverändert in Höhe von € 150,-- gewähren, wobei für die Gewährung die Kriterien des Landes NÖ zu gelten haben.*

*Weiters möge der Gemeinderat einer weiteren bestimmten Person, wie im Sachverhalt erwähnt, einen einmaligen Heizkostenzuschuss, in Höhe von € 200,-- gewähren.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

### **Punkt 13) Subventionen**

#### **a) NAW-Beitrag 2008**

Bgm. Andreas Jelinek berichtet folgenden Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 24.09.2008 ersucht das Öst. Rote Kreuz um die NAW-Subvention der Marktgemeinde Gablitz für 2008. Die Höhe dieser Subvention ergibt sich aus der Einwohnerzahl mit einem Verrechnungsschlüssel von € 1,47 pro Einwohner. Um die Anweisung des offenen Betrages von € 6.371,30 wird ersucht.

*Antrag:*

*Bgm. Andreas Jelinek stellt nach Vorberatung in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 14. Oktober 2008 den Antrag, der Gemeinderat möge die im Sachverhalt dargestellte Subvention 2008 für den Notarzwagen in der Höhe von € 6.371,30 gewähren. Sollte der Betrag vom Roten Kreuz fehlerhaft übermittelt worden sein, wird der Bürgermeister das mit dem Roten Kreuz abklären und dann eine allfällige offene Differenz überweisen.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

*Zusatzantrag GR Willibald Ecker:*

*Unter Beibehaltung der gehandhabten Praxis entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss von 2007 mit 4.394 HWS gem. der Volkszählung von 2001 gäbe dies einen Subventionsbeitrag von € 6.459,18. Um Anweisung dieses Betrages an das Öst. Rote Kreuz wird ersucht.*

*Der Antrag wird zurückgezogen.*

### **Punkt 14) KIGA II – Mietvertrag mit Kongregation**

Bgm. Andreas Jelinek berichtet folgenden Sachverhalt:

Durch den Neubau einer 4. Kindergartengruppe ist es notwendig geworden, mit der Kongregation der Schwestern vom göttlichen Erlöser, 1070 Wien, Kaiserstraße 25-27 einen neuen Mietvertrag abzuschließen. Der Hauptmietzins für die 3.223 m<sup>2</sup> große Grundfläche in der Kirchengasse beträgt jährlich € 5.183,88 zzgl. der gesetzlichen Ust. Das Mietverhältnis beginnt am 01. jeden Monats, in dem die Inbetriebnahme des Kindergartens in den neu errichteten Baulichkeiten stattfindet. Bis dahin gilt der alte Mietvertrag. Das Mietverhältnis wird auf bestimmte Zeit, nämlich bis zum 31. Dezember 2048 abgeschlossen. Zusätzlich räumt die Kongregation eine Mietvertragsoption um weitere 10 Jahre, also bis 31.12.2058, ein.

*Antrag:*

*Daher stelle ich den Antrag, der Gemeinderat möge den Abschluss eines Mietvertrages für den KIGA II mit den im Sachverhalt genannten Eckdaten genehmigen.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

### **Punkt 15) Vermietung weiterer Räumlichkeiten im Gewerbehof**

Bgm. Andreas Jelinek berichtet folgenden Sachverhalt:

Im Rahmen des bereits in der letzten Sitzung des Gemeinderates vorgestellten Vermietungskonzepts liegt nun ein Mietangebot für die Räume Nr. 13 – 16 plus ein Teil von Nr. 19 vor, mit dem eine Praxis für Logopädie im Gewerbehof eröffnet werden soll. Dazu werden ein barrierefreier Zugang, zwei Praxisräume, ein Therapieraum sowie im Objekt befindliche Sanitärräumlichkeiten benötigt.

Um dies zu erreichen, sind auch in diesem Fall einige bauliche Veränderungen (WC-Einbau, Fenstertausch) und Sanierungsmaßnahmen zu setzen, um diese Fläche sinnvoll vermieten zu können.

Konkret wurde den Interessentinnen das beiliegende Mietangebot vorgelegt.

Es sieht im Wesentlichen eine insgesamt zu vermietende Fläche von 91,78 m<sup>2</sup> vor zu einem monatlichen Gesamtmietzins von € 998,-, wobei auf den Hauptmietzins netto wertgesichert € 573,69 entfallen.

*Antrag:*

*Daher stelle ich den Antrag, der Gemeinderat möge dem Abschluss eines Mietvertrages im Sinne des vorliegenden Mietangebotes seine Zustimmung erteilen. Die Provision für die Vermittlungstätigkeit der Fa. Immobilienverwaltung Ingrid Bründl beträgt € 1.996,- inkl. 20 % Ust.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

### **Punkt 16) Bürgerbeteiligung im Gemeinderat**

GR Sigrid Krakowitzer berichtet folgenden Sachverhalt:

Gemeinderatssitzungen sind zwar für BürgerInnen teilweise öffentlich zugänglich, lassen aber kein Mitspracherecht für die Menschen offen. Wer ein Anliegen hat, kann direkt zum Bürgermeister und dort auf Wohlwollen hoffen, weiters hat er die Möglichkeit eine Partei seiner Wahl zu nutzen, um sein Problem zu thematisieren. Auch über den Dorferneuerungsverein gibt es die Möglichkeit Anregungen einzubringen, die manchmal schon, manchmal auch nicht berücksichtigt werden.

Der Wähler, die Wählerin, die uns den Gemeinderat durch die Wahl ihrer Vertreter ermöglichen, haben aber niemals die Gelegenheit alle Parteien und Entscheidungsträger anzusprechen. Ich finde dieses System veraltet und autokratisch. Wir Volksvertreter sollten uns überlegen, wie wir Zeit und Platz für die Anliegen unserer Auftraggeber, der Gablitzer Bevölkerung, finden.

Ich schlage daher vor, dass in jeder Gemeinderatssitzung ein TO-Punkt die Mitsprache der Bürger sein soll. Es sollte die Möglichkeit geben – ebenso wie es die Möglichkeit des Dringlichkeitsantrages gibt – sein Anliegen hier vor dem Plenum vorzutragen. Anschließend können wir entscheiden, ob dieses Thema zum TO-Punkt oder Sache eines Ausschusses wird.

*Antrag:*

*Der Kultur- und Fortbildungsausschuss möge sich der Angelegenheit annehmen und die Angelegenheit soll im Gemeindevorstand beraten werden.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

Da nun der öffentliche Teil der Tagesordnung erledigt ist, bittet Bgm. Andreas Jelinek um 20.49 Uhr die Zuhörer den Sitzungssaal zu verlassen.

.....  
**Der Schriftführer**

.....  
**Der Bürgermeister**

**Genehmigt in der Sitzung des Gemeinderates vom .....**

.....  
**ÖVP-Fraktion**

.....  
**SPÖ-Fraktion**

.....  
**Grüne Gablitz**

.....  
**1. Gablitzer Bürgerpartei**

.....  
**GR KR Knoll**